

Randalierer richten am Fläming-Bahnhof immense Schäden an Scherben, Steine, Schmierereien - MAZ

Zerschlagene Scheiben, abgerissene Lampen, beschmierte Wände: Der Bad Belziger Fläming-Bahnhof wird offenbar immer öfter das Anschlagziel von Randalierern.

Artikel veröffentlicht: Dienstag, 13.08.2013 18:19 Uhr Artikel aktualisiert: Mittwoch, 14.08.2013 11:45

Besucher im Bad Belziger Fläming-Bahnhof: Lampen und Schaukästen gehen dort häufig zu Bruch.

Quelle: Michael Greulich

Bad Belzig. Unbekannte richten regelmäßig immense Zerstörungen an dem vor zwei Jahren sanierten Empfangsgebäude an. Das sagt der Geschäftsführer der Stadtwerke, Michael Behringer.

"Der Schaden für unser Unternehmen ist mittlerweile beträchtlich", erklärt Behringer in einem MAZ-Gespräch. "Wir schätzen ihn auf bisher mindestens 3000 Euro", so der Manager. "Eher ist es mehr." Und die Fälle, die Michael Behringer schildert, klingen auch zunehmend skurriler. Neben Graffiti und beschädigten Schaukästen entdecken seine Mitarbeiter nämlich auch schon mal ein Fahrrad auf dem Bahnhofsdach. "Irgendjemand hat es dort hinaufgeworfen, warum auch immer", sagt Ingo Krugmann kopfschüttelnd. Er ist bei den Stadtwerken unter anderem auch für die Verwaltung des Fläming-Bahnhofs zuständig. Das kommunale Unternehmen betreibt die unter Denkmalschutz stehende Immobilie (siehe Infokasten). Mittlerweile mehrmals im Monat muss Krugmann die Schadensliste erweitern. "Es läppert sich allmählich ganz schön zusammen."

René Hackbart, der das Besucherzentrum und die MAZ-Anzeigenannahme im Erdgeschoss des Fläming-Bahnhofs betreibt, hat ebenfalls die Faxen dicke. "Es muss endlich etwas passieren, damit der Vandalismus aufhört", fordert der Unternehmer. Etliche der Schäden habe er selbst entdeckt. "Das ist immer eine böse Überraschung am frühen Morgen", so Hackbart.

Die Stadtwerke wollen jetzt Videokameras installieren. "Wir überprüfen gerade, inwieweit die Überwachung mit dem Datenschutz vereinbar ist", berichtet Ingo Krugmann. Sollte es keine Bedenken geben, werde mit dem Anbau begonnen.

Die bürokratischen Hürden dafür sind offenbar auch gar nicht so hoch, wie oft angenommen. "Eine Meldepflicht oder gar eine Pflicht zur Genehmigung von Videokameras durch die Landesbeauftragte oder eine andere zentrale Stelle existiert nicht", erklärt Sven Müller, Sprecher der Landesbeauftragten für Datenschutz, Dagmar Hartge. Die Überwachung öffentlich zugänglicher Straßen und Plätze sei allerdings der Polizei vorbehalten, so Müller. "Das heißt, zum Schutz eines Gebäudes gegen Vandalismus beschränkt sich die Möglichkeit einer Videoüberwachung auf das Gebäude selbst einschließlich einer geringen Abstandsfläche von der Gebäude oder Grundstücksgrenze", sagt er.

Das würde dem Stadtwerkechef wohl schon ausreichen. "Die Überwachung soll eine abschreckende Wirkung haben", erklärt Michael Behringer. "Wir erstatten bei jedem Fall eine Anzeige, erwischt hat die Polizei aber noch nie jemanden", sagt er.

Kripo-Chef Lutz König bestätigt die Aussage. "Videokameras können die Ermittlungen erleichtern." Allerdings sei der Bad Belziger Bahnhof für ihn kein Kriminalitätsschwerpunkt, so der Polizist. "Auch wenn die Vorkommnisse sehr ärgerlich sind."

Von Hermann M. Schröder